„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada $2.50
für Ausland $3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:
in Canada $2.50
to foreign countries .. $3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina

21. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 22. August 1928. 12 Seiten. Nummer 42.

Die Schulfrage in Saskatchewan

Premier und Unterrichtsminister Gardiner über den Religionsunterricht und die Fremdsprachen.

Zahl der Separatschulen sehr gering. — Vorzügliche Leistungen in Gravelbourg und Bruno.

Lärm der konservativen Opposition durch Tatsachen widerlegt.

Premier J. G. Gardiner von Saskatchewan hielt in der Stadthalle zu Craik, Sask., gelegentlich der Nominierung von Dr. T. F. Waugh zum liberalen Kandidaten für die provinziale Ersatzwahl im Wahlkreis Arm River eine hochbedeutsame Rede. Die Ersatzwahl wird abgehalten, weil G. A. Scott, der zum Chef-Steuerinspektor in Regina ernannt worden ist, sein Mandat niedergelegt hat. Ein weiterer Redner war noch J. Fred Johnston, der Abgeordnete des Wahlkreises im canadischen Unterhaus zu Ottawa; er verlegte das Schwergewicht seiner Rede auf die Einwanderungsfrage.

Premier J. G. Gardiner.

Regierung und Poolbewegung.

Der Premier behandelte in seinen einleitenden Worten die Anwendung des genossenschaftlichen Grundsatzes auf die Leitung und Verwaltung der provinzialen Angelegenheiten und verwies im Zusammenhang damit auf die Elevatoren, Telephon, Hagelversicherung, Molkereien und die gegenwärtige Vermarktung der Farmprodukte durch den Weizenpool. Keine politische Partei könne sich das Verdienst für die Einführung des Weizenpools zuschreiben, doch habe der gegenwärtige Straßenbauminister Hon. Geo. Spence die Frage seinerzeit in der Legislatur besprochen. Die Farmers Union habe die Poolidee der Bevölkerung der Provinz unterbreitet.

„Zwei jetzige Mitglieder der Regierung," erklärte Herr Gardiner, „traten in die Provinzbehörde der Poolbewegung ein und waren in ihr tätig, bis das ständige Direktorium gebildet war; es wurde nicht als ratsam erachtet, daß Männer, die aktiv an der Politik beteiligt sind, dem Direktorium angehören sollten. Sechs Mitglieder der jetzigen Regierung sprachen beim ersten Werbefeldzug im Interesse des Pools. Wir haben unseren Weizen an den Pool verschrieben, ebenso allen Weizen auf den Unterrichtsfarmen der Provinz. Ferner wurden dem provisorischen Direktorium $45,000 geliehen, um damit die erste Werbetätigkeit zu unterstützen. Aehnliche Hilfe wurde dem Eier-, Geflügel- und Viehpool gewährt. Trotzdem möchte man noch die Wähler davon überzeugen, daß die Regierung der Idee nicht freundlich gegenüberstehe.

„Die Haltung der Regierung bei Konflikten zwischen den genossenschaftlichen Körperschaften und anderen Interessenten ist wohl bekannt. Als wir darum ersucht wurden, den Kontrakt unbedingt verbindlich zu machen, da taten wir es trotz starker Opposition. Als wir ersucht wurden, dabei mitzuwirken, damit der Pool nicht zu einer Geldsammelstelle für alle Gläubiger werde, gingen wir darauf ein. Als man glaubte, daß durch Verkauf der Anteilscheine der Co-operative Elevator Co. sauer verdiente Gewinne verloren gehen könnten, schützten wir die Interessen der Beteiligten. Ich führe diese Tatsachen als Beweis dafür an, daß wir alles getan haben, was man von einer Regierung verlangen kann."

Bedeutung der Viehzucht und Milchwirtschaft.

In seinen weiteren Ausführungen betonte der Premier die zunehmende Bedeutung der Viehzucht in Saskatchewan, besonders aber der Milchwirtschaft, der noch nicht genügend Beachtung geschenkt werde. Das Steigen und Fallen der Butterproduktion in den letzten zehn Jahren sei ein genaues Barometer der Prosperität von Saskatchewan. In günstigen Zeiten werde mehr Butter gegessen, sodaß das Angebot nicht einmal den Bedarf unseres eigenen Marktes decke, während in schwierigen Zeiten ein Ueberschuß vorhanden sei. Wenn man die Butter von Neuseeland nicht mehr nach Canada hereinlassen wolle, müsse eben so viel Butter produziert werden, wie wir verbrauchen. Gegenwärtig könne kein Zoll auf Neuseelandbutter diese aus dem Lande halten, oder man müsse den Zoll so hoch setzen, daß der Preis für unsere eigene Butter für einen großen Teil unserer Bevölkerung unerschwinglich würde. Nach Meinung des Premier gibt es viel wirksamere Mittel als eine Zollerhöhung, um die Neuseelandbutter fernzuhalten, nämlich eine Steigerung der eigenen Milchproduktion und eine Verarbeitung durch genossenschaftliche Molkereien. Jedenfalls wäre es eine Torheit für die Freihandelsprovinz Saskatchewan, wenn sie in diesem Punkte den Hochschutzzöllnern folgen wollte.

Das Unterrichtswesen der Provinz.

Nachdem der Redner auf die elektrische Kraftentwicklung in der Provinz kurz Bezug genommen, und Hon. S. J. Latta hohe Anerkennung gezollt hatte, ging er mit folgenden Worten näher auf das Unterrichtswesen von Saskatchewan ein:

„Vor drei Monaten erhob sich in unserer Provinz ein Proteststurm gegen angebliche Machenschaften im Unterrichtsministerium. Wenn wir den Kritiken Glauben schenken dürften, hätte unsere Regierung den ganzen Sinn des Gesetzes und die Be- und Separatschulen in der Provinz stimmungen bezüglich der öffentlichen Saskatchewan abgeändert. Als ich im Juni auf der Plattform erklärte, das Gesetz, seine Anwendung und seine Bestimmungen seien genau dieselben wie 1919, es seien keine Aenderungen, ausgenommen die Sprachenfrage, eingetreten, und alles sei genau so wie 1905, als die Provinz gegründet wurde, da war man erstaunt. Man wunderte sich noch mehr, als erklärt wurde, daß die einzige, jemals vorgenommene Aenderung in der Beschränkung der nichtenglischen Sprachen im Schulunterricht bestanden hat. Doch diese Erklärungen beruhen auf Tatsachen. Das jetzige Gesetz ist sowohl hinsichtlich des religiösen Unterrichts, wie bezüglich der Sprachen absolut klar und leicht verständlich. **Jede Schulbehörde kann während der letzten halben Stunde in jeder Schule der Provinz sich für die Erteilung von religiösem Unterricht entscheiden, während in der übrigen Zeit keine religiöse Unterweisung erfolgen darf.** Wenn Religionsunterricht erteilt wird, können die Eltern ihr Kind anweisen, nach Hause zu gehen. Die Schulen sind in allen Unterrichtsfächern von 9 Uhr bis 3.30 nachmittags absolut nichtreligiös. **Wo in einem Distrikt eine Minderheit vorhanden ist, die mit der Handlungsweise der Schulbehörde nicht übereinstimmt, kann sie eine Minderheits- oder Separatschule gründen.** Diese hat das nämliche Recht, muß den nämlichen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, muß den gleichen Lehrplan einhalten und muß von vollqualifizierten Lehrern besetzt sein, die der gleichen Inspektion durch die nämlichen Inspektoren unterworfen sind, ebenso wie die Publicschule. Das einzige Privileg, dessen sich die Separatschule erfreut, ist, daß sie der Schulbehörde der Publicschule entgegentreten kann, weil in ihr während

(Fortsetzung auf Seite 4)

Niedriger Weizenpreis unberechtigt.

Erklärt Farmerführer H. W. Wood von Alberta.

Calgary, Alta. — H. W. Wood, der Vorsitzende des Direktoriums des Weizenpools von Alberta, der soeben von einer Reise nach Europa zurückgekehrt ist, erklärte hier:

„Ich glaube, daß in gewissen Kreisen das Ergebnis der diesjährigen Weizenernte überschätzt und übertrieben worden ist, und daß folglich das gegenwärtige Fallen der Weizenpreise unberechtigt ist. Die Lage beweist besser als alles andere die unbedingte Notwendigkeit, die gesamte Verkaufskraft der canadischen Farmer im Kampf um den Preis ihres Weizens zu mobilisieren."

Wood hielt sich in Europa in London, Paris, Hamburg, Amsterdam, Belgien usw. auf.

Gewaltige Dammbruch-Katastrophe in Indien.

Karachi, Indien. — Ein weit ausgedehntes Gebiet des an den Indus angrenzenden Teiles Indiens steht in Gefahr, überschwemmt oder ganz verheert zu werden. An einem Nebenfluß des Indus etwa 40 Meilen oberhalb von Lehin im Distrikt Kafiristir ist ein riesiger Gletscherdamm gebrochen, der bis dahin einen gewaltigen See von Steinwasser gehalten hat, und nun stürzen ungeheure Wassermassen das Tal hinab. Der Gletscher war etwa 1200 Fuß dick und über 1000 Fuß breit und hat das Bett des Shawek Flusses abgesperrt gehabt, sodaß sich dort ein See etwa Meilen lang und 300 Fuß tief gebildet hatte. Der See lag 17,000 Fuß hoch im Korakoran-Gebirge und die nun frei gewordenen Wassermassen haben eine ungeheure Geschwindigkeit infolge des großen Gefälles.

Die ersten Wassermassen stürzten unter gewaltigem Getöse dem fruchtbaren Indus-Tal zu und setzten die Bewohner im Tal und an den Abhängen in Schrecken. Die Bevölkerung ließ ihr Hab und Gut zurück und eilte den Bergen zu, um ihr nackes Leben zu retten. Die herannstürzende Flut bedroht zahlreiche Ortschaften des Tales.

Da es in der Gegend keine Telegraph- oder Telephonverbindungen gibt, wurden Feuer und Kanonenschüsse als Warnungssignale herangezogen. Im ganzen Distrikt loderten Feuer von den Höhen und an strategischen Punkten wurden Kanonen bereit gestellt.

Hindenburg über deutsche Seefahrt

„Ein Beispiel der unerreichbaren deutschen Leistungsfähigkeit."

Taufe der neuen deutschen Riesendampfer durch den amerikanischen Botschafter und den Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Hamburg. — Der im Bau begriffene neue Riesendampfer „Europa" des Norddeutschen Lloyd wurde durch Herrn Jakob Gould Schurman, den amerikanischen Botschafter in Deutschland, offiziell getauft und ihm der obige Name gegeben. Der neue Dampfer, welcher in kurzer Zeit dem amerikanischen Passagierdienst einverleibt wird, hate eine Wasserverdrängung von 46,000 Tonnen.

Zu der prachtvollen Zeremonie hatten sich im Hamburger Hafen etwa 100,000 Personen eingefunden, und die Rede des amerikanischen Botschafters wurde durch einen Lautverstärker allen verständlich gemacht. Nach seiner Rede nahm Frl. Lucy Glaessel, die Tochter eines der Direktoren des Norddeutschen Lloyd, indem sie eine Flasche Champagner am Bug des Dampfers zerschmetterte. Ihr erster Versuch ging zum großen Gaudium der Zuschauer fehl, aber der zweite glückte, und dann glitt der Dampfer gleich einem Schwan in die Fluten hinab.

Der Stapellauf des neuen Dampfers bedeutet, wie Botschafter Schurmann ausführte, den Beginn einer neuen Epoche, einer Zeit, in der Deutschland wieder einen leitenden Platz in der Schiffahrt einnehmen wird, der Platz, der ihm durch den Weltkrieg temporär genommen wurde. Weitergehend verwies er darauf, daß Europa und besonders Deutschland den Ozean für sich wieder erobert habe, denn die neuen Dampfer „Europa" und „Bremen" würden die Fahrt von Bremen nach New York in sechs Tagen zurücklegen.

Der neue Riesendampfer hat vier Schrauben, und man hat behauptet, daß er auch bei schwerem Unwetter die Fahrt von Bremen nach New York in sechs Tagen zurücklegen wird.

Am nächsten Tage erfolgte die Taufe des Dampfers „Bremen", zu welcher der greise und beliebte Reichspräsident Paul v. Hindenburg als Taufpate erschienen war. Dem offiziellen Taufakt ging eine kurze Begrüßung voran, und dann nahm Reichspräsident v. Hindenburg das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er den Werdegang des Norddeutschen Lloyd, der prächtigsten Flotte der Welt vor dem Kriege, schilderte, bis sie dann durch den Vertrag von Versailles fast ihrer ganzen Dampfer beraubt wurde.

„Ein derartiger Donnerschlag," so fuhr er fort, „konnte jedoch das unerschütterliche Vertrauen deutschen Unternehmungsgeistes nicht erschüttern, und in wenigen Jahren hat der Norddeutsche Lloyd wieder eine Handelsflotte aufgebaut, welche den besten der Welt ebenbürtig ist.

„Ich bezeichne," erklärte er, „die neue „Bremen" als ein weiteres Bindeglied zwischen Europa und Amerika, ich bezeichne diesen Riesendampfer als ein Beispiel der unerreichbaren deutschen Leistungsfähigkeit. Diese Dampfer sollen der Welt erzählen, daß das deutsche Volk noch lebt, sie sollen die Ueberbringer friedlicher Botschaften zwischen friedlichen Völkern sein."

Tausende von Personen hatten sich zu der imposanten Feier im Hafen eingefunden, und als die Musikkapelle dann „Deutschland über Alles" anstimmte, fiel die ganze versammelte Menge begeistert ein und der Gesang überdröhnte sogar die Kapelle, während der neue Dampfer langsam in die Fluten der Weser hinabglitt. Im gleichen Augenblick ließen die Dampfer aller im Hafen liegenden Schiffe ihre Sirenen ertönen, und nachdem diese verhallt waren, vernahm man von allen die deutsche Nationalhymne, von den Dampferkapellen gepfeift, der schönste Gruß, mit welchem der neue Riesenbruder auf späteren Ozeanfahrten begrüßt werden konnte.

Leider hatte der Präsident v. Hindenburg auch das Unglück, daß der Taufakt nicht sofort gelang, indem die Champagnerflasche, welche am Bug des Schiffes zerbrechen sollte, beim ersten Wurf ihr Ziel verfehlte. Der zweite Wurf gelang aber umso besser und dadurch nahm der neue Dampfer offiziell den Namen „Bremen" an. Er hat gleich der gestern getauften „Europa" 46,000 Tonnen Wasserverdrängung und ist eines der stolzesten und prachtvollsten Schiffe, die jemals den Ozean gekreuzt haben.

Das Elend der britischen Arbeitslosigkeit.

London. — Zunehmende Verstimmung infolge der Erwerbslosenfrage macht sich hier bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien beträgt gegenwärtig 1,309,000. Seit Ende Mai hat die Zahl wöchentlich um 20,000 Personen zugenommen, und man hat annähernd 250,000 mehr Stellungslose augenblicklich als um dieselbe Zeit im Vorjahre.

Die Presse hat bereits diesbezüglich ihr ernstestes Bedenken ausgedrückt. Da die Lage sich zusehends verschlimmert, so ist man der Ansicht, wie in einem Leitartikel der „Times" gesagt wird, daß andere politische Probleme bei der nächsten Sitzung im Parlament in den Hintergrund gerückt werden müssen, und daß diese Frage die vorherrschende bei der allgemeinen Wahl im Jahre 1929 sein wird.

Ein kürzlich erschienener Bericht des „Industrial Transference Board" legt dar, daß Beschäftigungslosigkeit in manchen Industrien, vorzugsweise in der Kohlenindustrie, größer ist als die Industrien tragen können. Mit anderen Worten ist es zwecklos, sich des Ausweges zu bedienen, Arbeiter nach anderen Industriegebieten zu überweisen, um der Notlage abzuhelfen.

Ozeanflieger gestorben.

Rio de Janiero, Brasilien. — Major Carlo del Prete, einer der italienischen Flieger, welche in ununterbrochenem Fluge von Italien nach Brasilien den südatlantischen Ozean kreuzten, ist nach einer Amputation seines rechten Beines in einem hiesigen Hospital gestorben.

Major Del Prete wurde schwer verletzt, als er und sein Begleiter, Major Arturo Ferrari vor einigen Tagen mit ihrem Seeflugzeug „Savoia", mit welchem sie den Ozean gekreuzt hatten, abstürzten. Ein komplizierter Beinbruch machte eine Amputation des linken Beines notwendig. Eine nachträglich eintretende Entzündung hatte den Tod des wagemutigen Fliegers zur Folge.

Deutschland — Riegensieger in Amsterdam

Vereinigte Staaten folgen an zweiter Stelle.

Amsterdam. — Die amtliche Aufstellung ergibt, daß die Deutschen, die nur zwei Meisterschaften gewannen, bei ihrer Rückkehr zur modernen Olympiade die meisten Punkte in den Riegenleistungen in den 15 Disziplinen des olympischen Sports eroberten, indem ihnen 45½ Punkte zuerkannt wurden, während die Vereinigten Staaten 39 Punkte aufzuweisen hatten und Holland mit 34½ Punkten an dritter und Italien mit 33½ Punkten an vierter Stelle folgten.

Diese Punkte für Riegenhöchstleistungen sind auf Grund der gewöhnlichen Basis von 10 für ersten, 5 für zweiten, 4 für dritten, 3 für vierten, 2 für fünften und 1 für sechsten Platz errechnet.

Im Wettrennen, Rudern, Schwimmen, Boxen, Ringen, Hindernisrennen, Turnen, Yachtsegeln, Radfahren, modernen Fünfkampf, Reitsport, Gewichtstemmen, Fußball und Hockey trugen die deutschen Sportsleute die ersten Preise davon, während die Ver. Staaten an zweiter Stelle standen.

Im Wettbewerb im Reitsport, der das olympische Programm beschloß, hatten Holland und Polen für ersten Platz und Deutschland und Spanien für dritten Platz Punktegleichheit. Der fünfte Platz fiel Schweden und der sechste Norwegen zu.

Dieser Wettbewerb nahm 3 Tage in Anspruch. Die Dressurprüfung wurde von Deutschland mit 669.72 Punkte gewonnen. Es folgten Schweden mit 650.86, Holland mit 642.96, Frankreich an vierter, die Tschecho-Slowakei an fünfter und Oesterreich an sechster Stelle.

Von den einzelnen Teilnehmern erhielt der hervorragende deutsche Dressureiter und Springmeister Freiherr von Langen die höchste Punktanzahl von 237.42.

Im Hindernisrennen — 8 Kilometer auerfeldein — hatte von den Teilnehmern Rittmeister Ventura der tschechischen Armee die höchste Punktanzahl.

Die Schlußfeier.

In Gegenwart der königlichen Familie von Holland sind die Neunten Olympischen Spiele in Amsterdam offiziell zum Abschluß gekommen. Ueberraschung bereitete es, daß Königin Wilhelmine, deren Mißbilligung sportlicher Betätigung an Sonntagen wohlbekannt ist, plötzlich in der königlichen Loge erschien. In ihrer Gesellschaft befanden sich nicht nur Kronprinzessin Juliana un dder Prinzgemahl Heinrich, sondern auch die betagte Königin-Mutter Emma, deren Abneigung gegen Sport am Sabbath nicht weniger ausgesprochen ist. Als Gäste der niederländischen Königsfamilie waren Mitglieder der regierenden Häuser von Schweden und Norwegen anwesend. 40,000 Zuschauer hielten alle Plätze des Stadiums besetzt.

Der Wechsel in der Haltung der Königin mit Bezug auf die Olympischen Spiele wurde damit erklärt, daß die Königin das größte Interesse an allen militärischen Dingen habe und hauptsächlich erschien, um die Schlußveranstaltung der Reiterwettbewerbe zu sehen. Das Reitturnier kam schon eine Stunde vor programmäßiger Zeit zum Abschluß und die 9. Olympiade damit zu Ende.

Die Preisgewinner aller Nationen waren auf der Kampfbahn aufgereiht. Einige trugen Sportkleidung, andere Uniformen, einige Cutaways und wieder andere einfache Straßenkleidung, als sie vor der königlichen Loge Aufstellung nahmen. Strahlende Sonne beleuchtete das bunte Schauspiel, während ein kräftiger Wind die Flaggen der verschiedenen Länder lustig flattern ließ und die Menge den Siegern zujubelte.

Als die Ansager die Namen der Nationen in alphabetischer Reihenfolge aufrief und die Zahl der ersten, zweiten und dritten Preise bekannt gab, marschierten die Sieger vor die königliche Loge, wo Königin Wilhelmine die goldenen Medaillen überreichte. Prinz Heinrich verteilte die silbernen Medaillen und Graf Bailleet-Latour die Siegeszeichen aus Bronze.

Die holländischen Sieger wurden besonders herzlich begrüßt, doch kamen auch die anderen Nationen nicht zu kurz. Die Italiener gaben der Königin den Faschistensalut. Lauter Beifall begrüßte Prinz Olaf von Norwegen, als er seine Landsleute vor die Loge führte und die Goldmedaille für das Yachtrennen entgegennahm.

Lord Haldane gestorben

War ein großer Freund des deutschen Geisteslebens.

Cloan, Perthshire, Schottland, 19. August. — Viscount Haldane von Cloan, ein berühmter britischer Philosoph, Jurist und Staatsmann, ein früherer Lordkanzler und Kriegssekretär, starb heute nach langer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Man schreibt ihm die Reorganisierung der britischen Armee von 1905 bis 1914 zu, wodurch es Großbritannien ermöglicht wurde, unmittelbar nach Kriegsausbruch eine große Expeditionsstreitkraft auf den Kontinent zu werfen.

Er war im Jahre 1856 als Sohn einer alten schottischen Familie geboren, studierte an der Universität in Edinburgh und später an der deutschen Universität in Göttingen, wo er sich seine Vorliebe für das deutsche Geistesleben erwarb. 1905 trat er als Kriegssekretär in die Regierung von Campbell-Bannerman ein, bis er im Jahre 1912 zum Lordkanzler von England ernannt wurde. Aus der im Jahre 1915 gebildeten Koalitionsregierung wurde er ausgeschlossen, weil er in den Verdacht der Deutschfreundlichkeit geraten war. 1924 war er nochmal Lordkanzler in der Regierung des Arbeiterpremiers MacDonald. In den Zeiten des Weltkrieges wurde er wegen seines in der Vorkriegszeit getanen Ausspruchs: „Deutschland ist meine geistige Heimat" von der deutschfeindlichen britischen Presse öffentlich verfolgt und angegriffen.

1906 war Lord Haldane als Gast des deutschen Kaisers in Berlin, der damals zu ihm bemerkt haben soll: „Ich habe in meiner Armee ein prächtiges Werkzeug. Was könnte ich ohne sie anfangen, da ich zwischen den Russen und den Franzosen liege? Aber die Franzosen sind Ihre Verbündeten, nicht wahr?"

Haldane war bis zuletzt davon überzeugt, daß Deutschland gar nicht genügend auf den Kriegsausbruch vorbereitet war; sonst hätte es nach seiner Meinung seine Flotte, seine Zerstörer wie seine Unterseeboote sicher dazu verwendet, um die Landung der Briten in Frankreich zu verhindern.

Rußland zur Unterschrift bereit.

Berlin. — Ein hoher Beamter des Auswärtigen Amtes gab einem Vertreter der United Preß gegenüber zu verstehen, daß Rußland willens sei, den Antikriegspakt Kelloggs zu unterzeichnen. Rußlands Wunsch gehe jedoch dahin, dem Pakt sobald als möglich nach der Originalunterzeichnung durch die übrigen Mächte beizutreten. Wenn die Mächte tatsächlich glauben, Rußland bilde eine Gefahr für den Frieden in Osteuropa, meinte der Regierungsbeamte, dann sollten sie versuchen, die Gefahr dadurch zu verringern, daß sie Rußland einladen, sich dem Vertrag anzuschließen.

Weitere Ausdehnung des deutschen Luftverkehrs

Ueber 46,000 Reisende in sechs Monaten, 17 Prozent mehr als 1927.

Zunahme der Güterbeförderung um fast 75 Prozent, des Postverkehrs um 34 Prozent, und der zurückgelegten Strecken um 24 Prozent.

New York. — Wie die „German Railroads Information Office, 665 Fifth Avenue, New York", mitteilt, ist infolge der Ausdehnung des deutschen Luftverkehrs in den ersten sechs Monaten dieses Jahres im Güterverkehr eine Zunahme von fast 75 Prozent und im Passagierverkehr von 16.7 Prozent zu verzeichnen. Diese Ziffern ergeben sich aus einem Vergleich mit den Statistiken von 1927 und beweisen die stets wachsende Bedeutung des deutschen Luftverkehrs für Handelszwecke, der als das dichteste und meist frequentierteste Luftransportsystem der Welt zu gelten hat.

Im ersten Halbjahr 1928 wurden von den Flugzeugen des deutschen Luftverkehrs 4,700,000 Kilometer zurückgelegt gegenüber 3,800,000 in den ersten sechs Monaten von 1927 — eine Zunahme von 23.7 Prozent. Die Ziffer für Januar bis Juni dieses Jahres ist um 20 Prozent höher als die für das ganze Jahr 1926.

Die Zahl der vom 1. Januar bis zum 30. Juni beförderten Reisenden betrug 46,231, oder um 16.7 Prozent mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Die deutschen Flugzeuge transportierten in den sechs Monaten 471,984 Kilogramm Güter, oder fast um 75 Prozent mehr als in der gleichen vorjährigen Periode, außer den 357,522 Kilogramm Reisegepäck (331,443 Kilogramm im ersten Halbjahr 1927) und 185,064 Kilogramm Postsachen (gegenüber 138,034 Kilogramm im ersten Halbjahr 1927).

Die Zahl der in den ersten sechs Monaten von 1928 beförderten Reisenden war fast dreimal so hoch wie die Gesamtzahl des ganzen Jahres 1926. Die Zunahme des Gütertransports um nahezu 75 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 war wohl hauptsächlich der Einführung des Gütertransportes zur Nachtzeit zuzuschreiben.

Unter den im deutschen Luftverkehr seit dem 1. Januar eingeführten Neuerungen waren folgende: Expreßdienst auf allen großen Strecken — Restaurationsbetrieb in den großen Flugzeugen — Sonntags-Sonderdienst von Berlin nach Paris — Fahrt von Ozeandampfern zu Küstenstädten und nächtlicher Gütertransport.

Unter den kürzlich eingerichteten Weitstreckenrouten ist die Verkehrslinie der Deutschen Lufthansa von Berlin nach Madrid (Spanien) die längste direkte Luftverkehrslinie in Europa; sie umfaßt 1300 Meilen, die in 17 Stunden zurückgelegt werden.

Deutscher Meisterredner

Berlin. — Heinz Barth, ein Jüngling von eben erst 18 Jahren, wird Deutschland auf dem internationalen Redewettbewerb vertreten, der am 13. Oktober in Washington, U.S.A. abgehalten werden soll.

Die endgültige Prüfung fand im Auditorium der Hochschule für politische Wissenschaft statt. Die Reden wurden in deutscher Sprache gehalten und behandelten alle das Thema: „Einheit, Gerechtigkeit und Freiheit in der Entwicklung der deutschen Reichsverfassung." In der Ausführung dieser Ideen hat sich Barth dann den Siegerkranz erworben, indem er für die deutsche Einigkeit im eigenen Lande, paneuropäische Ideale im Ausland und die demokratischen Prinzipien der Vereinigten Staaten sprach.

Deutscher Rundflug um Europa.

Berlin. — Der frühere Segelflieger Arthur Martens flog in einem einmotorigen Flugzeuge von 35 Pferdestärken vom Flughafen Tempelhofer Feld ab, um einen Rundflug um Europa zu versuchen. Sein erstes Reiseziel ist Paris, von wo aus er nach England, Belgien, Spanien, der Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Litauen, Schweden und Norwegen fliegen will. Martens hofft, den Langstreckenrekord des verstorbenen Maurice Drouhin verbessern zu können.

Räumt das Rheinland!

Berlin. — An zuverlässiger Stelle wurde mitgeteilt, daß Deutschland sich mit einem Appell an den Völkerbund wenden wird, um die Räumung des Rheinlandes durchzusetzen.

Es heißt, daß Deutschland die französische, britische, italienische und belgische Regierung davon verständigt hat, daß es auf der Septembertagung des Völkerbundes die Zurückziehung der Truppen aus dem besetzten Gebiet fordern wird.

Deutsche Gleitflieger-Rekorde

Rhoen-Flugplatz. — Zwei deutsche Gleitflieger, die kürzlich neue Höchstleistungen vollbrachten, haben ihre eigenen Weltrekorde wieder gebrochen.

Nehring flog sein motorloses Flugzeug eine Strecke von 72 Kilometer (44.6 Meilen) und übertraf damit seine letzte Leistung von 70 Kilometer. Dittmar verbesserte seinen Weltrekord für Höhenflug von 652 Meter auf 775 Meter oder 2542.5 Fuß.

Rußland braucht Geld.

Berlin. — Hier herrscht die Annahme vor, daß Rußland den Versuch machen will, im Auslande eine Anleihe in Höhe von $15,000,000 aufzunehmen, um dem russischen Eisenbahnsystem zu Hilfe zu kommen. Wie es heißt, sind diesbezügliche Verhandlungen in Berlin, London und New York im Gange.